

Donnerstag
12. JULI 2012

SPORT

WN 29

Mountainbike: Sensationeller Weinheimer Doppelsieg von Sohn Jannik und Vater Fréd Abbou in Saalbach-Hinterglemm

Familienbetrieb Abbou auf Erfolgskurs

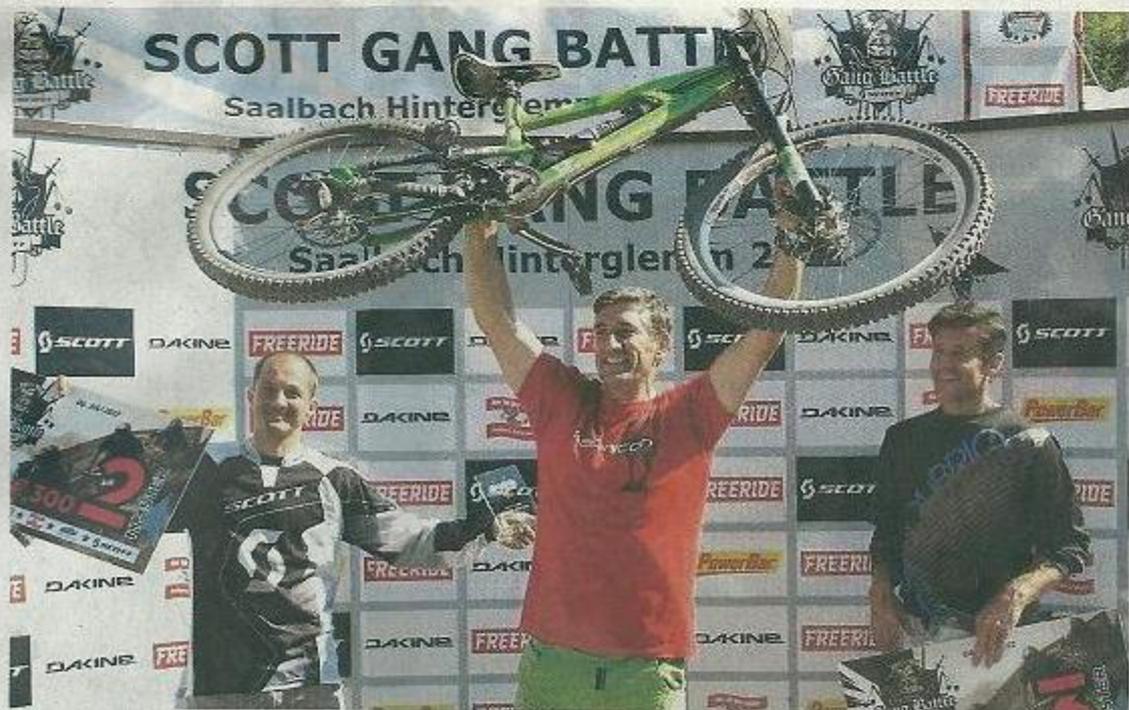
SAALBACH-HINTERGLEMM. Am vergangenen Wochenende fand in Saalbach-Hinterglemm nun schon zum dritten Mal das Dakine-Freeride-Festival seinen Ausrichter. Von Donnerstag bis Sonntag versammelten sich die Dirt-, Freeride-, Dual- und Downhillanhänger im Salzburger-Land. Die Weinheimer Freerider Fréd Abbou und dessen Sohn Jannik kamen mit zwei Siegen an die Bergstraße zurück.

Nach zwei intensiven Trainingstagen auf der X-Line in Saalbach und der Dualpiste am Reiterkogel in Hinterglemm ging es am Samstag für Fréd Abbou ins Qualifikationsrennen zur Scott Gang Battle. Hier starteten die Biker vom 2200 Meter

hoch gelegenen Ostgipfel in Saalbach. In Wellen, die aus jeweils 30 Fahrern bestanden, ging es über einen ein Kilometer langen Ziehweg und Schotterpiste, auf der Geschwindigkeiten bis zu 90 Stundenkilometern erreicht werden, hinein in die X-Line. Hier gibt es nur wenige Möglichkeiten zu überholen, da der Single-Trail über Wiesen, Geröll, Wurzelpassagen, North-Shores und verschiedene Sprünge von den Bikern alles abverlangt.

Von Platz 30 zum Sieg

Der für das Team Bionicon fahrende Fréd Abbou bewies am Start gleich seine Sprintqualitäten und fuhr als Erster in die X-Line ein. Alles schien



Da staunten Peter Deppner (links) und Rade Curic (rechts) nicht schlecht: Fréd Abbou hängt auch sie im Ziel ab.

super, doch dann ging die Kettenführung kaputt und ein Weiterfahren war unmöglich. Fréd musste sechs Minuten Reparaturzeit nehmen und kam in seiner Kategorie der Master Men auf einen für ihn nicht akzeptablen 30. Platz. Dies bedeutete im Finale einen Startplatz in der hinteren Startreihe. Seine härtesten Konkurrenten, der Serbe Rade Curic und der Österreicher Peter Deppner standen dagegen in der ersten Startreihe und an ein Podium war nur schwer zu glauben.

Doch Fréd Abbou machte das Unmögliche möglich. Am Start überholte er schon 20 Fahrer, in den folgenden 800 Metern konnte er fast am ganzen Feld vorbeistürmen und klemmte sich zu Beginn der X-Line an das Hinterrad des ehemaligen Weltcup-Fahrers Rade Curic. Im weiteren Rennverlauf zeigte der gebürtige Franzose nicht nur sein fahrerisches Können, sondern auch seine taktischen Fähigkeiten. Er klemmte sich an das Hinterrad des Serben und wartete auf einen Moment, in dem die Körpersprache des Gegners eine leichte Erschöpfung

zeigte, dann trat er kurz an und zog an ihm vorbei. Nun hieß es keine Fehler machen, höchste Aufmerksamkeit an den Passagen, an denen theoretisch ein Überholmanöver möglich wäre, war gefragt. Abbou behielt die Nerven und schoss nach 12:10 Minuten über die Brücke auf den Schattbergparkplatz als Erster ins Ziel – die dicht folgenden Peter Deppner und Rade Curic mussten den Sensationssieg anerkennen.

In beiden Läufen Schnellster

Fréd Abbous Sohn Jannik lieferte schon am Samstag die Vorlage für den Doppelerfolg. Die Kids/Junior-Freeride-Challenge fand am Reiterkogel in Hinterglemm statt. Hier musste auf dem Dualparcours des Maxis Dual Eliminator die Strecke erst auf der rechten Spur und dann auf der linken Seite so schnell wie möglich abgefahren werden. Über eine Startrampe, Links- und Rechts-Anlieger und mehreren Doubles ging es über den Skihang am Gaaßstall hinunter ins Ziel.

Der 14-jährige Jannik startete in der Kategorie der 13-/14-Jährigen

und legte schon im ersten Lauf mit Abstand die beste Zeit aller Teilnehmer auf die Strecke. Im zweiten Durchgang hieß es dann noch einmal eine gute Zeit ins Ziel fahren und nicht stürzen. Als Schnellster aller Teilnehmer startete er am Schluss, distanzierte auch hier die komplette Konkurrenz und wiederholte seinen Sieg von vor zwei Jahren. Mit seiner Zeit hätte er am Vorabend, beim Maxis Dual Eliminator in der Qualifikation einen Platz im Mittelfeld erreicht. Das gibt Motivation für die nächsten Jahre.

Jetzt steht nun für Vater und Sohn die Trek Bike Attack in Lenzerheide/Graubünden auf dem Programm. Fréd hat hier aufgrund seines hervorragenden Abschneidens aus dem Vorjahr seinen Platz in der ersten Startreihe schon sicher und darf auch in der Qualifikation im Block der Elitefahrer starten. Jannik wird hier sein Debüt geben. Nachdem er in den vergangenen Jahren die Trainingläufe mit seinem Vater schon absolvierte, wird er sich in diesem Jahr erstmals in der Qualifikation beweisen müssen.



Große Sprünge: Jannik Abbou fährt in den Reifenspuren seines Vaters.